

Pfrn. Marianne Heuberger

ABENDMAHLS- UND SEGNUNGSGOTTESDIENST

2. Januar 2008, 19.00 Uhr

Reformierte Kirche Wohlen

Thema: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden

Es wirken mit:

Pfrn. Marianne Heuberger, Brienz

Pfr. Johannes Siebenmann

Harfe: Salome Zinniker

sowie verschiedene Sprecher

Text: Lk. 24,13-35

Einleitung

Begrüssung

Lied: Paul Gerhard 672,1+2

Gebet

Lied 672,3+4

Lesen des Textes berndeutsch

Ich verstehe

Aus dem Publikum kommt jemand nach vorn:

Die beide cha-ni guet verstah. So eländ isch es mir ou scho gange. Da hoffet me uf ene neue Afang – und früecher oder später steit me vor eme Schärbehuuffe. Da wählt men öpper wäge syne grosse Versprächige – und am Sechluss blybt doch alles bim Alte. Welem Hochzytspaar isch es nid ärscht mit syne Versprächige, enand es Läbe lang Glück und Liebi z'erhalte? Warum de die viele Scheidige? – Weles Neugeborene treit nid in sych d'Erwartige für nes erfolgrychs, schöns Läbe? Und we's de so nid wird?

Wie aber, we mer enttüscht sy vo Gott? Will mer das schynbar nid überchöme, wo-när üs doch versproche het? Hei mer de z'viel gloubt? Z'viel g'hoffet?

Die beiden Jünger treten hinzu:

Ja, genau e so isch es üs Zweene gange. (I bi übrigens der Kleopas und das da isch my Fründ .) Nüüt meh begryyfe mer. Mir hei nume no wägg well vo Jerusalem – vo däm Ort, wo sech üser gröschten Erwartige verwandelt hei i die tieffschti Enttüschtig. Vor allem sy mer zerstört gsy dür d'Ungrächtigkeit vo däm Justizmord, wo me de so hilflos muess zueluege.

We eim settigs passiert, de cha me nüüt meh anders danke, – vo nüüt anderem meh rede. Me isch wie ybschlosse imene fyschtere Loch, und keine cha em andere druus use hälfe.

Harfe kurz

Ich möchte wissen

Der Frager (Aus dem Publikum nach vorn)

Wie syt dir do eigetlech use cho us däm Loch?

Die zwei Jünger:

Es isch plötzlech e Ma näben is yne gloffe, wo mer vor luter

Trurigkeit nid emal ghört hei hinder is dry cho. Er het is agmerkt, dass es is schlächt geit und het welle der Grund derfür wüsse. Tatsächlech het är no nüüt ghört vo der Chrüzigung. Är het ganz still zueglost. Mir hei ihm ja ou vo däm Grücht verzellt, Froue heigen es läärs Grab gfunde. Dä Jesus läbi wieder.

Zersch isch er fasch e chly toube gsy, dass mir e so nüüt begriffe hei bi däm, wo da passiert isch. Aber du het är üs alles afah erkläre mit der Heilige Schrift: das alles heigi e so müesse gscheh.

Frager:

Jetzt machet dir mi aber erscht rächt gwunderig. Jetzt möchti ganz genau wüsse, was euch dä Ma erklärt het. Hindenache heit der ja gmerkt, dass das Jesus sälber gsy isch, der Uferstandnig.

Wie het er de sych sälber verstande i de Gschichte vom Alte Testamänt?

Erzähler:

D' Theologe wüsse das ja scho lengschtens. Alles seit ihm, am Sohn Gottes, der Tod voruus . Sy Vatter im Himmel verlangt vo ihm das bluetigen Opfer als Stellverträtig für üs Mönsche. Är muess d'Straf, wo mir verdienet hätte, uf sych näh. Der Sohn geit dä Wäg im Ghorsam am Vatter gägenüber. — Mir wei das jetzt eifach einisch e so la stah.

Aber: hätti die Erklärig dene zwe Manne ghulfe i ihrer Not?

Jesus het doch d' Mönsche geng dert abholt, wo si grad sy gsy. Nid mit dogmatische Setz het er se belehrt. Sys Wort isch Trost gsy und Hilf zum Läbe.

Die Zeugen:

Wie das isch gmeint gsy, das säge mir euch am beschte grad sälber:

Abraham, Sara und Isaak:

Es Buebli het Gott üs versproche. Aber d'Jahr sy verby gange und mir sy afange e so alt gsy, dass mer uf das Glück nümme hei chönne hoffe – Verspricht Gott Sache, woner nid haltet?

Sara: I ha du d' Geduld verlore und ha em liebe Gott e chly welle nachehälfe. I ha, nach üsem Bruuch, d'Hagar, myni Magd, mym Ma überlah, und der Ismael isch uf d'Wält cho. Aber d`Stund isch cho, wo mer üses Buebli hei dörfe i d'Arme näh, der Isaak. – S 'Verspräche Gottes het sech erfüllt.

Joseph:

I bi der Joseph, der Sohn vom Jakob: Was ha-ni für schöni Tröim gha! Höcher als alli myni Brüeder, höcher sogar als Vatter und Muetter soll i wärde. Mit dene Bilder ha-ni gläbt. I ha gwüsst, dass die vo Gott chöme.

Und was isch do passiert? Imene Brunneloch bi-ni glandet und vo de Brüeder als Sklav nach Ägypte verchouft worde. Chöit dir nech vorstelle, was für Ängscht i ha düregstande? Jahrelang ha-nig e so müessen uusharre. Es isch mer geng nume schlächter gange. Git Gott Verspräche, wo-ner nid erfüllt? Aber amene schöne Tag het sech alles umkehrt. I bi der Gröschd worde grad nach em Pharao. Der Troum isch Wahrheit worde.

Hiob: i bi der Hiob. Mys Eländ isch sprichwörtlech worde. Fromm bi-ni gsy und drum rych und gsägnat. E so het 's ja Gott allne versproche, wo ihm treu sy.

Und du het es mi troffe wie der Blitz us heiterem Himmel. Hinderenand ha-ni alles verlore: mys Hab und Guet, myner 10 Chind und ihri Familie, und z' letscht no d'Gsundheit. My Frou isch mer furtgloffe, will si das Eländ nümme ertreit het. I sälber ha Gott nümme verstande. Verspricht är, was er nid haltet? – Und do isch es halt de doch einisch gscheh: alles isch wieder guet worde. Der Säge Gottes het sech wieder lybhaft a mir erfüllt.

Harfe

Erzähler:

Und alli die Prophetewort, mit dene Jesus die zwe Verzwyflete sicher tröschtet het, die chöi mer jetz scho gar nid uufzelle. Wort vom Jesaja – der 23. Psalm!

Der Kleopas und sy Fründ hei begriffe, o we si no gar nid gmerkt hei, wär ihne d'Ougen uuftha het für das, was sie erläbt hei. Sie stöh inere länge Reihe vo Mönsche, wo verzwyflet sy a Gott, gäb dass är sech ihne neu zeigt het.

Es steit nume gschriebe: "s'Harz heig ne brönnt", wo-ner e so mit ne gredt heigi.

Natürlech isch s'Alte Testamänt der Hiwys uf Jesus Christus. Aber nid vorab uf dä, wo glitte het, sondern uf dä, wo das Lyde überwunde het. Vorlöiffer sy die Mönsche worde vo der Uferstehig.

Gemeindelied 476, 1-3

E Mönch, wo eim e so cha hälfe, da möchti me am liebschte by sech bhalte. Wones du gägen Abe zue gangen isch und si in Emmaus acho sy, seit der Kleopas: "Blyb doch by-nis, es isch scho Namittag und wird hübscheli Abe."

Was do passiert isch, das läse mer am gschydschte grad mit de Wort vom Lukas: "Und wo-ner mit ne a Tisch gsässen isch, het er Brot gnoh, het Gott danket, het's

abenand broche und nen uusteilt. Da sy ne d'Ougen undereinisch uufgange, und si hei ne ume kennt. Är sälber isch vor ihrnen Ouge verschwunde."

Harfe

DER WEG ZUM ABENDMAHL

Da wei mir aber jetzen ou zuechesitze, zäme mit em Kleopas und sym Fründ und mit dene, wo zue-nis cho sy us alte Zyte: mit Abraham, Sarah und Isaak, mit em Joseph und em Hiob.

Tischbereitung

Chömet, hälfet der Tisch decke! (Brot, Kelch, Früchte, etc.)

Harfe

Mit üsne irdischen Ouge gseh ou mir Jesus nümme. Aber mir läbe us däm, wo-när üs zrügglah het: us gsägnetem Brot und Wy – us sym Läbe. Öl

Drum fyre mer i öschterlecher Vorfred. Het doch Jesus sälber grad nach oder währed der Uusteilig vom Abigmahl no gseit: „Ich säge euch, Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich."

Druf abe heige sie zäme es Loblied gsunge.

Loblied der Gemeinde: 320, 1-6

I dere Freud inne cha sech alles verwandle: Leid i Freud - Schuld i Vergäbig, – Verzwyflig i Hoffnig. Alles Lyde wird is zum Vorzeiche, zur Achündigung vomene neue Läbe, wo üs wartet e so, wie das üse Vatter im Himmel für üs möchti ha.

Scho hie und jetze, i dere Wält – aber vollände wird es sech i der Ewigkeit.

Nid es bluetigs Ersatzopfer het Jesus für üs bracht. Us Liebi het er sys Läben a üs verschänkt, teilt er's mit üs, damit mer de ou dörfe teil ha a synere Uferstehig.

D'Gschicht vo Jesus isch d'Gschicht vo der Unzerstörbarkeit vo der Liebi und Fründschaft. Das isch d'Antwort uf alli Frage vo üsem Läbe, im Gheimnis vo Jesus Christus.

Syni Liebi schänke mer enand wyters gägen alle Tod. Das tüe mer erfahrbar mache we mer enand tüe sägne.

ABENDMAHL UND SEGNUMG

Herr, brich du uns jetzt das Brot und schenke uns die Freude und die Gewissheit, dass du auch für uns lebst; dass wir dem Reich des Vaters entgegengehen – dem Reich, das jetzt schon, wenn oft auch noch verborgen, mitten unter uns ist.

Zum Brot:

Du hast gedankt. (Segnung des Brotes)

Dann hast du das Brot genommen und gesagt:

"Nehmt und esst alle davon.

Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird."

Austeilung an die Helfer.

Zum Kelch:

Dann hast du den Kelch genommen. (Segnung des Kelches)

Du hast ihn denen, die mit dir zu Tische sassen gegeben mit den Worten:

"Das ist der Kelch des ewigen Bundes, mein Blut, das für euch vergossen wird, damit durch meine Teilnahme an eurem Leiden und Sterben euch die Gewissheit werde, dass nichts euch zu scheiden vermag von der Liebe meines Vaters im Himmel. Keine Schuld und kein Tod.

Kommt so immer wieder zusammen, damit dieses Wissen in euch bleibt.

Austeilung an die Helfer

Einladung an alle

So kommt nun zum Tisch des Herrn und empfängt aus seiner Fülle Gnade um Gnade, im Mahl der Freundschaft.

Lasst euch beschenken mit dem Zeichen von Heilung und Freude bei der Segnung.

Austeilung an alle und Segnung

Harfe mit Klavier

Dankgebet

Vater, wir danken dir für alles, was wir heute empfangen haben: für die Botschaft von der Auferstehung und für das Mahl der Liebe. Bleibe bei uns, Herr, wenn der Tag vergeht. Halte uns verbunden, wenn wir auseinandergehen. Rufe uns zurück, wenn wir uns verlieren. Herr, führe uns in zuversichtlichem Glauben, in freudigem Hoffen und tätiger Liebe hin zu dir. Und auf dem ganzen Weg, den wir gehen, lass uns etwas sein zum Lobe deiner Herrlichkeit. Amen

Schlusslied 604,3

Sendung und Segen

Freuet euch im Herrn allezeit; nochmals: Freuet euch! Seid freundlich mit allen Menschen. Der Herr ist nahe. Sorget euch um nichts, und was ihr nötig habt, erbittet in Dankbarkeit von Gott.

Der Friede Gottes, der allen Verstand überragt, bewahre eure Herzen und Gedanken in Christus Jesus. Amen

Ausgangsspiel: Harfe oder Orgel